

## Handel fordert Umsetzung der 72-Stunden-Woche

■ Handelsverband mahnt längere Öffnungszeiten ein.

**Wien.** (fst) Dem Handel geht die Umsetzung der bereits im Regierungsprogramm festgeschriebenen Anhebung des Ladenöffnungsrahmens von derzeit 66 Stunden auf 72 Stunden pro Woche nicht schnell genug.

Die Vertreter der Gewerkschaften und der Wirtschaftskammern sollten sich endlich auf Modalitäten für die 72-Stunden-Woche einigen, fordert Stefan

Mumelter, Geschäftsführer des Handelsverbandes. Eine Verhandlungsrunde der Sozialpartner sei von Mitte April auf den 2. Mai verschoben worden. Mumelter kritisiert, dass die Gewerkschaftsvertreter die Ladenöffnung mit anderen Fragen wie Überstundenzuschlägen und Mehrarbeit verknüpfen wollen.

### Montag bis Samstag von 6 bis 22 Uhr

Langfristiges Ziel des Handels bleibt – über die angepeilte Umsetzung des Ladenöffnungsrahmens von 72 Stunden hinaus – eine

Obergrenze von 96 Stunden pro Woche. Man strebe weiter einen Ladenöffnungsrahmen von 6 Uhr bis 22 Uhr an, sagt Mumelter. Der Rahmen soll von Montag bis Samstag gelten, was insgesamt die geforderten 96 Stunden ergibt. „Es geht darum, Möglichkeiten für den Handel zu schaffen. Kein Geschäft wird gezwungen, die 96 Stunden voll auszuschöpfen.“

Dem Handelsverband gehören auf freiwilliger Basis mehr als 150 große heimische Handelsbetriebe wie Ikea, H&M, Humanic oder Zielpunkt an. ■